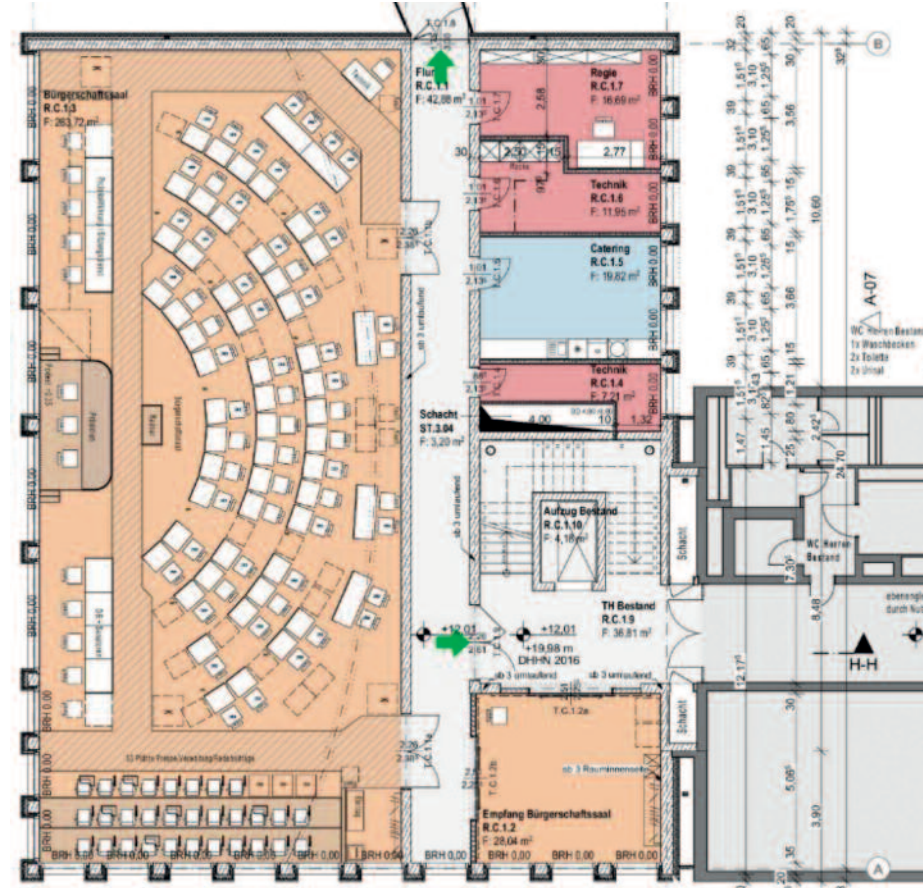


Das Rathaus bekommt einen Anbau

Der Neue Markt gehört zu den wichtigsten historischen Plätzen Rostocks. Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, hat er sein ursprüngliches Erscheinungsbild als geschlossener Platz bis heute nie wiedererlangt. Doch das soll sich ändern: Mit dem Beschluss über die 2. Fortschreibung der Rahmenplanung für das Sanierungsgebiet „Stadtzentrum Rostock“ entschied die Rostocker Bürgerschaft im Jahr 2008, die Nordseite des Neuen Marktes einschließlich der östlich angrenzenden Flächen erneut zu bebauen. Grundlage hierfür bildet das Quartierblatt „Neuer Markt“. Dieses sieht neben der Gestaltung der Nordkante vor, zwei der fünf vorhandenen Bauflächen rund um den Neuen Markt, für die Erweiterung des Rathauses und der Verwaltung vorzuhalten. Die Flächen werden durch den „Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ (KOE) entwickelt.



Visualisierung vom Rathaushof



Doppelgiebelhaus – Grundriss 1. Obergeschoss



Ansichten vom Doppelgiebelhaus von Norden (Am Schilde)

Um für den Standort die beste städtebauliche und architektonische Lösung zu finden, wurde ein europaweiter Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Von den zum Wettbewerb zugelassenen Architekturbüros, erhielten drei eine Platzierung. In einem sich anschließenden Verhandlungsverfahren konnte das Rostocker Büro MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH das beste Ergebnis präsentieren. Mit der Finalisierung der Entwürfe und dem Vertragsschluss mit weiteren Fachplanern, steht das Projekt im Jahr 2023 vor der Umsetzung. Mit Beginn der Rohbauarbeiten wird von einer Realisierungszeit von bis zu vier Jahren ausgegangen. Vorgesaltet sind Erschließungsarbeiten, die Kampfmittelsondierung sowie Untersuchungen durch Archäologen.

Datenblatt:

Das Projekt beinhaltet die Realisierung eines Verwaltungsneubaus sowie eines Doppelgiebelhauses und wird mit 15,5 Millionen Euro Städtebaufördermittel unterstützt. Architektonisch nimmt das Doppelgiebelhaus Bezug auf die regional hanseatische Umgebungsbebauung, während der Verwaltungsneubau den Anspruch an einen modernen Zweckbau erfüllt.

Für den Verwaltungsneubau ist eine DGNB-Zertifizierung in Gold in Aussicht gestellt.

- bezugsfertig bis 2027
- voraussichtliche Kosten: ca. 70 Mio. EUR
- Share Desk Konzept ermöglicht Beschäftigung von bis zu 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- 110 Tiefgaragen-Stellplätze für Pkw, davon 75 öffentlich Stellplätze

- Bruttogeschossfläche gesamt: 16.491 m²
- Bruttorauminhalt gesamt: 68.161 m³
- Nutzfläche (ohne Technik- und Verkehrsfläche): 9.272 m²
- Nutzung Doppelgiebelhaus: 225 m² großer Multifunktionsraum, Bürgerschaftssaal, Büros
- Nutzung Verwaltungsneubau: Büros, Tiefgarage, Technikzentrale

Multifunktional nutzbarer Bürgerschaftssaal:

- barrierefrei zugänglich
- u.a. 50 Bürgerschaftsplätze sowie 30 Plätze für Presse und Verwaltung
- 86 Besucherplätze und zwei Rollstuhlplätze auf der Empore

Ökologischer Fußabdruck:

- Dachbegrünung mit einheimischen Pflanzen, Sträuchern, Hochgräsern sowie Blumen- und Wiesenbereichen
- Biodiversität: Insektenhotels, Sand- und Geröllinseln, Totholzhaufen, Nisthilfen an der Fassade sowie Vogeltränken und -mulden
- vertikale Begrünung : 6 x 8 m Fläche am Doppelgiebelhaus
- PV-Anlage: erwarteter Gesamtertrag 46.500 kWh pro Jahr